

---

Dieterich

# BUXTEHUDE

---

Walts Gott, mein Werk ich lasse

BuxWV 103

Choralkantate für vier Singstimmen (SATB)  
zwei Violinen und Basso continuo  
herausgegeben von Thomas Schlage

Chorale cantata for four vocal parts (SATB)  
two violins and basso continuo  
edited by Thomas Schlage

Stuttgarter Buxtehude-Ausgaben

Eine praktische Ausgabe nach den Quellen neu herausgegeben von Günter Graulich unter Mitarbeit von Paul Horn

Partitur / Full score



Carus 36.018

---

## Vorwort

Dieterich Buxtehude wurde um das Jahr 1637 wahrscheinlich in Helsingborg, das damals zu Dänemark gehörte, geboren.<sup>1</sup> Dort wirkte sein Vater Johannes Buxtehude als Organist an der Mariikirke. Im Jahr 1641 oder 1642 übernahm Johannes Buxtehude die Organistenstelle an der St.-Olai-Kirche in Helsingør. Nach der Ausbildung zum Organisten, wohl bei seinem Vater, wurde Dieterich Buxtehude 1657 oder 1658 Organist an der Mariikirke in Helsingborg. 1660 ging er zurück nach Helsingør an die deutschsprachige Marienkirche. Acht Jahre später wurde er zum Werkmeister (Verwaltungsbeamter der Kirche mit vielfältigen Aufgaben) und Organist an St. Marien in der Hansestadt Lübeck gewählt. Bis zu seinem Tod im Jahre 1707 blieb Buxtehude in diesem Amt und führte die Tradition der bedeutenden Organisten an St. Marien sowie die als Abendmusiken<sup>2</sup> bezeichneten Konzertveranstaltungen fort, die sein Vorgänger Franz Tunder (1614–1667) in Lübeck begründet hatte.

Die hier edierte Choralkantate *Walts Gott, mein Werk ich lasse* ist in einer Abschrift Gustav Dübens überliefert und vermutlich im Frühjahr 1687 komponiert worden.<sup>3</sup> Der Text basiert auf einem Lied von Michael Ziegenspeck, das dieser 1617 in seinem Buch *Christlich Tag- und Uhrwerk* in Leipzig veröffentlichte.<sup>4</sup> Von dem zwölfstrophigen Lied vertonte Buxtehude die Strophen 1 bis 4, 10 und 12 und fügte ein „Amen“ an.

Als Melodie liegt der Kantate der Cantus firmus des weltlichen Liedes „Mein G'müt ist mir verwirret“ von Hans Leo Haßler aus dem Druck *Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng*, Nürnberg 1601, zugrunde. Mit dem geistlichen Titel „Herzlich tut mich verlangen“ wurde es 1613 in dem in Görlitz erschienenen Sammeldruck *Harmoniae sacrae* (RISM 1613<sup>6a</sup>) veröffentlicht und 1647 in der *Praxis pietatis melica* (DKL 1647<sup>08</sup>), herausgegeben von Johann Crüger, mit dem Text „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Paul Gerhard verbunden. Die erste Strophe dieses Passionsliedes findet sich als zusätzlicher Text wechselweise in der Tenor- und Bassstimme der Tabulatur. Unter dem Titel „O Häubt voll blut und wunden“ hat sich in der Universitätsbibliothek Uppsala der Beginn einer Continuo-Stimme – zwölf Takte sind überliefert – zur vorliegenden Kantate erhalten.<sup>5</sup> Dies deutet darauf hin, dass eine Auf-führung der Kantate in der Passionszeit mit dem Text Gerhards zumindest vorgesehen war.

Der Vokalsatz entspricht in der Stimmführung einem aufgelockerten Kantionalsatz, der allerdings in den Verzierungen der Melodiestimme an die so genannten Aria-Vertonungen mit ihrer freien Melodiebildung erinnert. Die Vertonung des „Amen“ hingegen weist über den einfachen, vierstimmig gesetzten Choral hinaus. Die zahlreichen Koloraturen des Schlussteils deuten auf eine solistische Besetzung der Vokalstimmen hin. Dies stimmt mit der Tatsache überein, dass die zwei Violinen an keiner Stelle mit einer Singstimme colla parte spielen, sondern mit viel Phantasie vor allem in der letzten Strophe und im abschließenden „Amen“ die Vokalstimmen bereichern.<sup>6</sup> Das Instrumental-

ensemble trägt darüber hinaus eine kurze Einleitung, eintaktige Zwischenspiele in den Strophen sowie ein Ritornell vor, das aber von Düben nicht als solches bezeichnet worden ist.

Die Tabulatur enthält als Instrumentalstimmen zwei Violinen und Basso continuo. Dies entspricht der im 17. Jahrhundert gängigen Triobesetzung. Stimmensätze von Kantaten Buxtehudes – etwa zu *Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort* (BuxWV 27)<sup>7</sup> oder zu *Befiehl dem Engel, dass er komm* (BuxWV 10)<sup>8</sup> – enthalten außerdem eine separate, vom Basso continuo unabhängige Bassstimme. Interpreten, die auch im vorliegenden Werk eine derartige zusätzliche Stimme einsetzen wollen, seien auf die im Auf-führungsmaterial enthaltene Einzelstimme des Basso continuos verwiesen, die dann entsprechend einzurichten wäre. Bei der Verwendung moderner Instrumente ist beispielsweise an eine Besetzung mit Violoncello zu denken.

Für die Besetzung des Basso contiuno kann das Mitspielen eines 16-füßigen Streichinstrumentes erwogen werden, wenn die Violinen mehrfach besetzt werden oder ein Chor eingesetzt wird. Quellen belegen nämlich, dass in Lübeck ein 16-füßiges Instrument bekannt war und von den städtischen Musikern gespielt wurde.<sup>9</sup> Als Tasten- bzw. Akkordinstrument können Orgel, Theorbe oder Laute herangezogen werden.

Der Universitätsbibliothek Uppsala bin ich zu Dank verpflichtet. Sie überließ mir einen Film des Werkes und gestattete die Edition.

Altlußheim, Januar 2007

Thomas Schlage

<sup>1</sup> Angaben nach Kerala J. Snyder, Artikel „Buxtehude“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2., neubearbeitete Auflage, Personenteil, Band 3, Kassel etc. 2000, Sp. 1448–1474.

<sup>2</sup> Vgl. Georg Karstädt, *Die „extraordinären“ Abendmusiken Dietrich Buxtehudes* (= Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Lübeck, Neue Reihe, Band 5), Lübeck 1962.

<sup>3</sup> Zur Datierung vgl. den Kritischen Bericht.

<sup>4</sup> Karl Goedeke, *Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung*, Band 3 (2. Auflage), Leipzig 1887, S. 156f.

<sup>5</sup> Signatur vok. mus. i hskr. 2:1.

<sup>6</sup> Vgl. hierzu Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude. Organist in Lübeck*, New York 1987, S. 365.

<sup>7</sup> Vgl. die Edition dieser Kantate im Carus-Verlag (Carus 36.015).

<sup>8</sup> Vgl. die Edition dieser Kantate im Carus-Verlag (Carus 36.014).

<sup>9</sup> So sprach Peter Grecke bei der Bewerbung um eine freigewordene Stelle bei der Stadtmusik seine Fähigkeiten auf den Instrumenten „Clavier, violdegambe, Bassviolone, und violone“ an. Zitiert nach Snyder (wie Anm. 6), S. 371.

## Foreword

Dieterich Buxtehude was born circa 1637, probably in Helsingborg, which was then part of Denmark.<sup>1</sup> There, his father Johannes Buxtehude was the organist at St. Mary's Church. In 1641 or 1642 Johannes Buxtehude took up the post of organist at the St. Olai Church in Helsingør. After training to be an organist, probably under his father, Dieterich Buxtehude became organist of St. Mary's, Helsingborg, in 1657 or 1658. In 1660 he returned to Helsingør as the organist at the German-speaking Church of St. Mary's. Eight years later he was elected *Werkmeister* (a church administrator with a variety of duties) and organist at St. Mary's in the Hanseatic city of Lübeck. Buxtehude remained in this post until his death in 1707 and carried on the tradition of important organists at St. Mary's as well as the series of concerts described as "Abendmusiken"<sup>2</sup> which his predecessor Franz Tunder (1614–1667) had established in Lübeck.

The present edition of the chorale cantata *Walts Gott, mein Werk ich lasse* has been handed down in a copy by Gustav Düben. It was probably composed early in 1687.<sup>3</sup> The text is based on a hymn by Michael Ziegenspeck which he published in Leipzig in his book *Christlich Tag- und Uhrwerk* in 1617.<sup>4</sup> Of the hymn's twelve verses, Buxtehude composed verses 1 to 4, 10 and 12 and added an "Amen."

The melody of the cantata is based on the cantus firmus from the secular song "Mein G'müt ist mir verwirret" by Hans Leo Haßler from the publication *Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng*, Nuremberg, 1601. It was published in 1613 under the religious title of "Herzlich tut mich verlangen" in the *Harmoniae sacrae* (RISM 1613<sup>6a</sup>), a collection which appeared in Görlitz, and in 1647 in the *Praxis pietatis melica* (DKL 1647<sup>08</sup>), edited by Johann Crüger, with the text "O Haupt voll Blut und Wunden" by Paul Gerhard. The first verse of this Passiontide hymn appears as an additional text alternating in the tablature's tenor and bass parts. The beginning of a continuo part for the present cantata – twelve measures have survived – has been preserved in the University Library of Uppsala under the title of "O Häubt voll blut und wunden."<sup>5</sup> This indicates that a performance of the cantata with the Gerhard text was at least envisaged during Holy Week.

In the voice-leading the vocal writing corresponds to a modified cantional style, but one that in the decorations of the melody part is reminiscent of the so-called aria compositions with their free melodic construction. The setting of the "Amen," on the other hand, goes beyond a simple, four-part chorale setting. The numerous coloraturas in the closing section suggest the use of soloists for the vocal parts. This corresponds to the fact that the two violins never play *colla parte* with a vocal line but enrich the vocal lines very imaginatively, especially in the last verse and the concluding "Amen."<sup>6</sup> In addition the instrumental ensemble performs a short introduction, interludes in the verses of one measure, and a ritornello, although the latter is not described as such by Düben.

The tablature includes as instrumental parts two violins and basso continuo. This corresponds to the trio scoring common in the 17th century. Sets of parts for Buxtehude's cantatas – as for *Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort* (BuxWV 27)<sup>7</sup> or *Befiehl dem Engel, dass er komm* (BuxWV 10)<sup>8</sup> – also contain a separate bass part which is independent of the basso continuo. Performers wishing to introduce such an extra part into the present work are referred to the individual basso continuo part included in the performance material, which can be arranged accordingly. For instance a cello would be feasible when the work is performed on modern instruments.

For the basso continuo, the use of a 16-foot stringed instrument is a possibility if a number of violins are used or if there is a choir. Sources attest to the fact that a 16-foot instrument was known in Lübeck and was played by the city musicians.<sup>9</sup> An organ, theorbo or lute can be used as a keyboard or chordal instrument.

The editor wishes to thank the University Library of Uppsala for providing microfilms and for granting permission to publish the present edition.

Altlußheim, January 2007  
Translation: Peter Palmer

Thomas Schlage

<sup>1</sup> Details supplied by Kerala J. Snyder, article "Buxtehude," in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2nd, revised edition, section on Persons, volume 3, Kassel, etc., 2000, cols 1448–1474.

<sup>2</sup> Cf. Georg Karstädt, *Die "extraordinären" Abendmusiken Dietrich Buxtehudes* (= Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Lübeck, Neue Reihe, volume 5), Lübeck, 1962.

<sup>3</sup> On the dating, see the Critical Report.

<sup>4</sup> Karl Goedeke, *Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung*, vol. 3 (2nd impression), Leipzig, 1887, pp. 156f.

<sup>5</sup> Call-number *vok. mus. i hskr. 2:1*.

<sup>6</sup> On this subject, see Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude. Organist in Lübeck*, New York, 1987, p. 365.

<sup>7</sup> Cf. the edition of this cantata from the Carus-Verlag (Carus 36.015).

<sup>8</sup> Cf. the edition of this cantata from the Carus-Verlag (Carus 36.014).

<sup>9</sup> Thus when Peter Grecke was applying for a vacancy with the city musicians, he mentioned his abilities on the "Clavier, violdegambe, Bass-violone, and violone." Quoted by Kerala J. Snyder (as in note 6), p. 371.

## Avant-propos

Dieterich Buxtehude naquit vraisemblablement vers l'an 1637 à Oldesloe, qui appartenait à l'époque au Danemark.<sup>1</sup> Son père, Johannes Buxtehude, y travaillait comme organiste de l'église Sainte-Marie. En 1641 ou 1642, Johannes Buxtehude endossa le poste d'organiste à l'église St.-Olai d'Elseur. Après sa formation d'organiste accomplie sans doute chez son père, Dieterich Buxtehude devint en 1657 ou 1658 organiste de l'église Sainte-Marie à Oldesloe. En 1660, il revint à Elseur pour travailler à l'église Sainte-Marie germanophone. Huit ans plus tard, il devint *Werkmeister* (administrateur de l'église avec de multiples fonctions) et fut élu organiste de l'église Sainte-Marie dans la ville hanséatique de Lübeck. Jusqu'à sa mort en l'an 1707, Buxtehude resta dans cette fonction et perpétua la tradition des grands organistes de Sainte-Marie ainsi que les concerts dénommés soirées musicales<sup>2</sup> qu'avait initiés son prédécesseur Franz Tunder (1614–1667) à Lübeck.

La cantate chorale éditée ici *Walts Gott, mein Werk ich lasse* est conservée dans une copie de Gustav Düben et fut sans doute composée en début d'année 1687.<sup>3</sup> Le texte repose sur un chant de Michael Ziegenspeck qu'il publia en 1617 dans son livre *Christlich Tag- und Uhrwerk* à Leipzig.<sup>4</sup> Buxtehude mit en musique les strophes 1 à 4, 10 et 12 du chant de douze strophes en tout et ajouta un « Amen ».

La mélodie de la cantate s'inspire du cantus firmus du chant profane « Mein G'müt ist mir verwirret » de Hans Leo Haßler de la gravure *Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng*, Nuremberg, 1601. Il fut publié en 1613 avec le titre spirituel « Herzlich tut mich verlangen » dans la collection imprimée *Harmoniae sacrae* (RISM 1613<sup>6a</sup>) parue à Görlitz et édité en 1647 dans la *Praxis pietatis melica* (DKL 1647<sup>08</sup>) par Johann Crüger, avec le texte « O Haupt voll Blut und Wunden » de Paul Gerhard. La première strophe de ce chant de la Passion figure comme texte supplémentaire en alternative à la voix de ténor et de basse de la tablature. Sous le titre « O Häubt voll blut und wunden » est conservé à la Bibliothèque universitaire d'Uppsala les douze premières mesures d'une partie de continuo de la cantate présente.<sup>5</sup> Ce qui indique que l'exécution de la cantate était au moins prévue pour la période de la Passion avec le texte de Gerhard.

La composition vocale correspond dans la conduite des voix à une composition assouplie de chant d'église qui rappelle toutefois dans les ornements de la voix mélodique les dites compositions d'arias avec leur construction mélodique libre. La composition de l'« Amen » par contre dépasse les limites du simple choral à quatre voix. Les nombreuses coloraturas de la partie de conclusion indiquent une distribution soliste des voix chantées. Cela concorde avec le fait que les deux violons ne jouent à aucun endroit colla parte avec une voix mais enrichissent les voix avec beaucoup d'imagination surtout dans la dernière strophe et dans l'« Amen » de conclusion.<sup>6</sup> L'ensemble instrumental expose en outre une brève introduction, des intermèdes de une mesure dans les strophes ainsi qu'une ritournelle qui n'est cependant pas caractérisée comme telle par Düben.

La tablature contient deux violons et basse continue comme parties instrumentales. Cela correspond à la distribution en trio courante au 17<sup>ème</sup> siècle. Les jeux de voix de cantates de Buxtehude – par exemple pour *Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort* (BuxWV 27)<sup>7</sup> ou *Befiehl dem Engel, dass er komm* (BuxWV 10)<sup>8</sup> – contiennent en outre une voix de basse séparée, distincte de la basse continue. Pour les interprètes qui veulent employer une voix de ce genre supplémentaire dans l'œuvre présente, nous renvoyons à la partie individuelle de basse continue contenue dans le matériel d'exécution qui devrait être adaptée en conséquence. Si l'on utilise des instruments modernes, on peut par exemple envisager une distribution avec violoncelle.

On peut envisager l'intervention d'un instrument à cordes de 16 pieds pour la distribution de la basse continue si les violons sont distribués à plusieurs ou si un chœur intervient. Des sources attestent en effet qu'à Lübeck, on connaissait un instrument de 16 pieds qui était joué par les musiciens municipaux.<sup>9</sup> On peut avoir recours à l'orgue, au théorbe ou au luth comme instruments à clavier ou d'accord.

Je remercie la Bibliothèque universitaire d'Uppsala pour la mise à disposition des microfilms et l'autorisation d'édition.

Altlußheim, janvier 2007

Thomas Schlage

Traduction : Sylvie Coquillat

<sup>51</sup> Indications d'après Kerala J. Snyder, Article « Buxtehude », dans : *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2<sup>ème</sup> édition remaniée, partie sur les personnes, volume 3, Kassel, etc., 2000, col. 1448–1474.

<sup>2</sup> Cf. Georg Karstädt, *Die „extraordinären“ Abendmusiken Dietrich Buxtehudes* (= Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Lübeck, Neue Reihe, volume 5), Lübeck, 1962.

<sup>3</sup> Pour la datation, cf. Apparat critique.

<sup>4</sup> Karl Goedeke, *Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung*, Volume 3 (2<sup>ème</sup> édition), Leipzig, 1887, p. 156 sq.

<sup>5</sup> Signature vok. mus. i hskr. 2:1.

<sup>6</sup> Cf. à ce propos Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude. Organist in Lübeck*, New York, 1987, p. 365.

<sup>7</sup> Cf. l'édition de cette cantate aux éditions Carus (Carus 36.015).

<sup>8</sup> Cf. l'édition de cette cantate aux éditions Carus (Carus 36.014).

<sup>9</sup> Peter Grecke évoquait ainsi lors de sa candidature au poste vacant auprès des musiciens municipaux ses capacités sur les instruments « Clavier, violdegambe, Bassviolone, et violone ». Cité d'après Kerala J. Snyder (comme rem. 6), p. 371.

# Walts Gott, mein Werk ich lasse

BuxWV 103

Dieterich Buxtehude  
um 1637–1707

I  
Violino

II

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Basso continuo

5

Walts Gott, mein Werk ich las - - se, die

Walts Gott, mein Werk ich las - - se, die

Walts Gott, mein Werk ich las - - se, die

Walts Gott, mein Werk ich

Aufführungsdauer / Duration: ca. 8 min.

© 2007 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 36.018

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext  
edited by Thomas Schläge  
Generalbassaussetzung: Paul Horn

9

Sonn Feir - a - bend meldt. Sie hat voll - endt ihr

Sonn Feir - a - bend meldt. Sie hat voll - endt ihr

Sonn Feir - a - bend meldt. Sie hat

Sonn Feir - a - bend meldt.

13

Stra - ße, schi in ihr Zelt. So

Stra in ihr Zelt. So

wie - der in ihr Zelt. So

schleicht wie - der in ihr Zelt. So

7 6

6 #

\* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report.

17

mö - gen auch mein Sa - chen an - ste - hen die - se Zeit.

mö - gen auch mein Sa - chen an - ste - hen die - se Zeit.

mö - gen auch mein Sa - chen an - ste - hen die - se Zeit.

mö - gen auch mein Sa - chen an - ste - hen die - se Zeit.

b 6 5

21

ma - chen mit schuld - ger Dank - bar -

a - bend ma - chen mit schuld - ger Dank - bar -

will Feir - a - bend ma - chen mit schuld - ger Dank - bar -

Ich will Feir - a - bend ma - chen mit

r -

25

keit.  
keit.  
keit.  
keit.

28

2. Stro-  
phe

Mein  
Mein  
Mein  
Mein

\* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report.

31

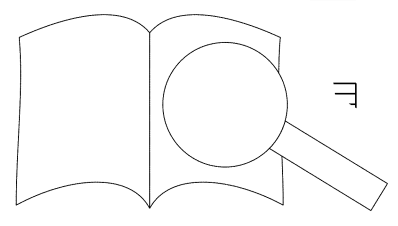
Au - gen, Herz und Hän - de, o Je - su, Got - tes Sohn,  
 Au - gen, Herz und Hän - de, o Je - su, Got - tes Sohn,  
 Au - gen, Herz und Hän - de, o Je - su, Got - tes Sohn,  
 Au - gen, Herz und Hän - de, o Je - su, Got - tes Sohn.

6 b # 7 6 6 7 6 7 6

35

wen - - de zum schuld-gen Ta - ge -  
 nun-mehr wen - - de zum schuld-gen Ta - ge -  
 dir ich nun-mehr wen - - de zum schuld-gen Ta - ge -  
 zu dir ich nun-mehr wen - - de zur

7 6 4 # 7 6



Piano accompaniment for measures 39-42, featuring a flowing eighth-note melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand.

lohn, denn du bist selbst ge - tre - ten an  
 lohn, denn du bist selbst ge - tre - ten an  
 lohn, denn du bist selbst ge - tre  
 lohn, denn du bist selbst ge

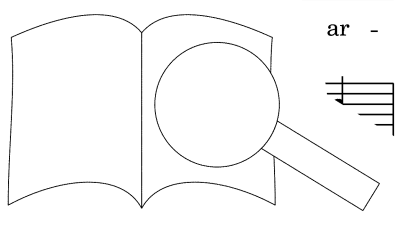
Piano accompaniment for measures 43-46, continuing the musical texture with chords and moving lines.

Piano accompaniment for measures 43-46, continuing the musical texture with chords and moving lines.

mei - ne Werk - hast hel - fen mir ar -  
 mei - ne hast hel - fen mir ar -  
 hast hel - fen mir ar -

...att gut, ar -

Piano accompaniment for measures 47-50, concluding the section with sustained chords.



PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

Piano accompaniment for measures 47-49, featuring a treble and bass clef with various rhythmic patterns and chords.

bei - - ten, re - giert mein' Sinn und Mut.

bei - - ten, re - giert mein' Sinn und Mut.

bei - - ten, re - giert mein' Sinn und Mut.

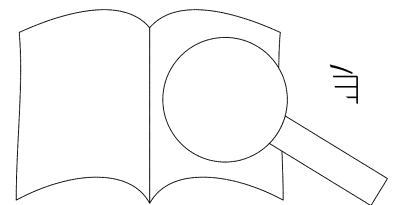
bei - - ten, re - giert mein' Sinn — und Mut.

Piano accompaniment for measures 50-52, including a bass line with fingerings: 6, 5, 4, 3, 5, 6.

50

Piano accompaniment for measures 53-54, featuring a treble and bass clef with various rhythmic patterns and chords.

Piano accompaniment for measures 57-60, including a bass line with fingerings: 6, 5, 6, 6, 5, 6, 5, 6b, 5b, 9, 8, 6.



53 3. Strophe

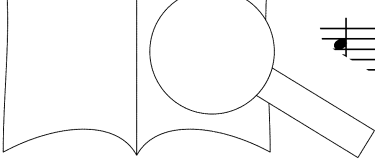
Mein Haupt hast du ge -  
 Mein Haupt hast du ge -  
 Mein Haupt ha -  
 Mein

6 5

56

stär - ket, n Kraft. Hab  
 stär - ge - ben Kraft. Hab  
 Fin - gern ge - ben Kraft. Hab  
 mein' Fin - gern ge - ben Kraft. Hab

7 6 7 6 7 6



60

dei - nen Segn ver - mer - - ket, der al - lein from - men\* schafft.

dei - nen Segn ver - mer - - ket, der al - lein from - men\* schafft.

dei - nen Segn ver - mer - - ket, der al - lein from - men\* schafft.

dei - nen Segn ver - mer - - ket, der al - lein from - men\* sch

64

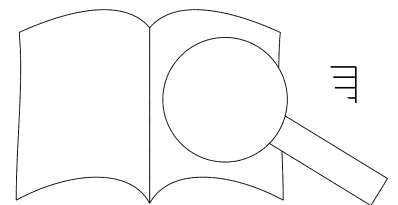
D- ge - ra - - ten mein Ar - beit und mein

wohl - ge - ra - - ten mein Ar - beit und mein

er ist wohl - ge - ra - - ten mein Ar - beit und mein

Da - her ist wohl - ge - ra - - ten r

\* = Nutzen  
Carus 36.018



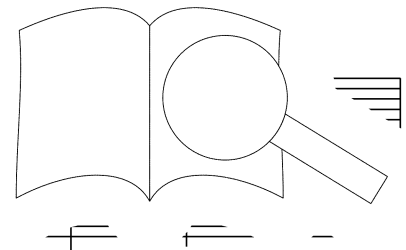
68

Kunst. Ohn dich geht nichts von - stat - ten, ohn  
 Kunst. Ohn dich geht nichts von - stat - ten, ohn  
 Kunst. Ohn dich geht nichts von - stat  
 Kunst. Ohn dich geht nichts v

6 b 6 5 6

72

dich ist alls  
 dich is'  
 sonst.  
 um - sonst.



75

6 5    6 4 #    6<sup>b</sup> 5    5<sup>b</sup>    9    8

78      4. Strophe

Drum ich von Her-zens Grun - - de dich, Herr Gott, lob und  
 Her-zens Grun - - de dich, Herr Gott, lob und  
 ich von Her-zens Grun - - de dich, Herr Gott, lob und  
 Drum ich von Her-zens Grun - - de dich

6 #    6 b    5    6    5

82

preis in die - ser A - bend - stun - de und

preis in die - ser A - bend - stun - de und

preis in die - ser A - bend - stun

preis in die - ser A - ber

7 6 7 6 7 6 4 # 6

86

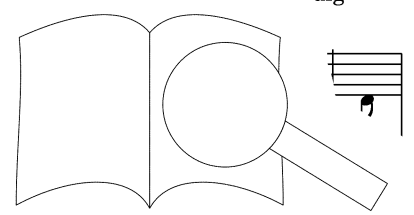
bitt mit gan - zu du wollst mich gnä - dig

bitt mit g. du wollst mich gnä - dig

bitt mit g. du wollst mich gnä - dig

Fleiß, dig

6 # 6 6 5 # 7 #



\* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report.

90

hö - ren und im - mer mehr und mehr das

hö - ren und im - mer mehr und mehr das

hö - ren und im - mer mehr und mehr

hö - ren und im - mer mehr und mehr

94

Gut in mir ver - r... nes Na - mens Ehr.

Gut in mi... dei - nes Na - mens Ehr.

Gr... ren zu - dei - nes Na - mens Ehr.

meh - ren zu dei - nes Na - mens Ehr.

Er - hö - re nun mein Bit - - ten, ach

Er - hö - re nun mein Bit - - ten, ach

Er - hö - re nun mein Bit -

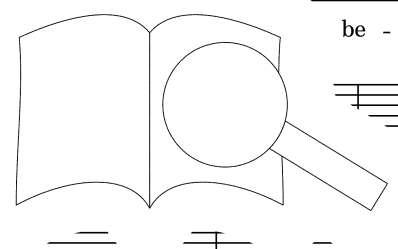
Er - hö - re nun mein

Herr, du treu - Die Stadt wollst du be -

Herr, du Die Stadt wollst du be -

Gott! Die Stadt wollst du be -

er Gott! be -



Piano accompaniment for measures 106-107, featuring a treble and bass clef with a key signature of two flats and a 3/4 time signature.

hü - - ten für Feur und al - ler Not; und

hü - - ten für Feur und al - ler Not; und

hü - - ten für Feur und al - ler Not;

hü - - ten für Feur und al - ler Not;

Piano accompaniment for measures 108-109, continuing the musical accompaniment for the vocal parts.

Piano accompaniment for measures 110-111, featuring a treble and bass clef with a key signature of two flats and a 3/4 time signature.

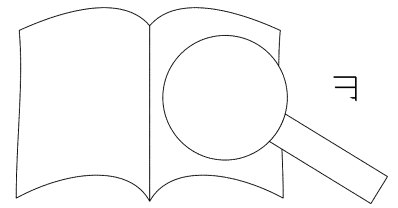
weil die Fein - de re - gen Krieg und Streit,

weil die Fe... n, er - re - gen Krieg und Streit,

we... - - ben, er - re - gen Krieg und Streit,

to - - ben, er - re - gen Krieg und Str

Piano accompaniment for measures 112-113, concluding the musical accompaniment for the vocal parts.



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

114

so sen - de uns von o - ben den Fried zu uns - rer

so sen - de uns von o - ben den Fried zu uns - rer

so sen - de uns von o - ben den Fried zu

so sen - de uns von o - ben den

118

6. Strophe

Zeit. Hier - mit ich nun voll -

Zeit. Hier - mit ich nun voll -

Hier - mit ich nun voll -

voll -

en - - de dies mein Ge - schäft und Sach und

en - - de dies mein Ge - schäft und Sach und

en - - de dies mein Ge - schäft und Sach

en - - de dies mein Ge - schäft und Sach

7 6

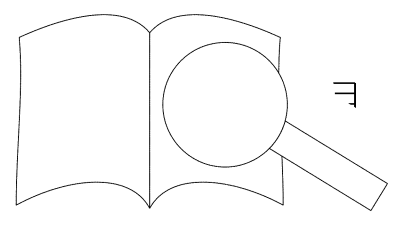
herz - lich bitt de: Herr, den Feir - a - - bend

herz - lich de: Herr, den Feir - a - - bend

her En - - de: Herr, den Feir - a - - bend

zum En - - de: Herr, den

7 6



mach, drauf der Sab - bat an - ge - - het, der

mach, drauf der Sab - bat an - ge - - het, der

mach, drauf der Sab - bat an - ge - -

währt viel tr... der e - wig - lich be -

währt ahr, der e - wig - lich be -

send Jahr, der e - wig - lich be -

tau - send Jahr, der... ne -

134



ste - - het. A - men, das wer - - de wahr.

ste - - het. A - men, das wer - - de wahr.

ste - - het. A - men, das wer - de wahr.

ste - - het. A - men, das wer - - de wahr.

137



A - - - - -

A - - men, a - - -

A - - - - men, a -

A -

men, a-men, a - men, das wer - de wahr.

men, a-men, a - men, das wer - de wahr.

men, a - men, das wer - de wahr.

men, a-men, a - men, das wer - de wahr.

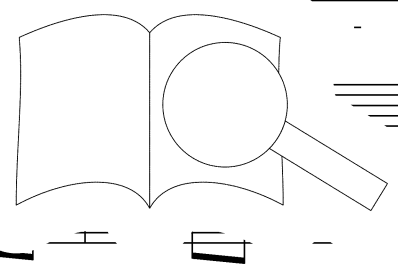
A - men, a - men,

A - men, a - men,

A - men, a - men,

A - men, a - men,

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



men, a-men, a - men, das wer - de wahr.

a - - men, - a-men, a - men, das wer - de wahr.

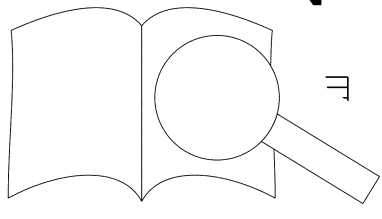
- - - men, a-men, a - men, das wer - de wahr.

- - - - men, a-men, a - men, das wer - de wahr.

men,

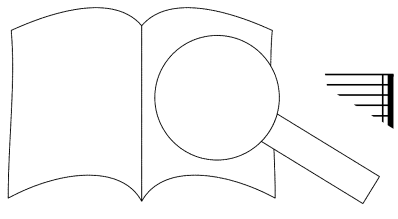
A - - - men,

men, a - - - men, a -



A-men, a - men, das wer - de wahr. A-men,  
 a - men, a - men, das wer - de wahr. A-men,  
 a - men, a - men, das wer - de wahr.  
 - - - - men, a - men, a - men, das wer - - de wa'

a - men, das wer A-men, a - men, das wer - de wahr.  
 a - men A-men, a - men, das wer - de wahr.  
 de wahr. A-men, a - men, das wer - de wahr.  
 r - - de wahr. A-men, a -



# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

A. Die einzige vollständig erhaltene Quelle des Werkes ist eine Abschrift in deutscher Orgeltabulatur von Gustav Düben, dem mit Buxtehude befreundeten schwedischen Hofkapellmeister und Organisten in Stockholm. Die Abschrift ist in einem Sammelband unter der Signatur *vok. mus. i hskr. 85:13* überliefert, der in der Universitätsbibliothek Uppsala aufbewahrt wird. Dieser enthält neben dreizehn Kantaten von Buxtehude auch jeweils eine Komposition von Johann Philipp Krieger, David Pohle, J.A. Kreß und Caspar Förster. *Walts Gott, mein Werk ich lasse* ist an dreizehnter Stelle, [fol. 40v] bis [fol. 43r], notiert. Der Titel lautet: „Walts Gott I à 7. I C.A.T.B. è I 3 instrom[enti] I D.B.H.“. Die Seiten [fol. 40v] bis [fol. 42r] enthalten sechs Akkoladen, die Seiten [fol. 42v] und [fol. 43r] fünf Akkoladen mit den Takten 116ff. Der Rest der Seiten wurde nicht verwendet, da die nachfolgende Kantate *Herren vår Gud* (BuxWV 40) mehr Platz benötigt hätte. Der vertikale Tabulaturaufbau entspricht der Partituranordnung. Die Kantate ist nicht nach 1687 in den Band eingetragen worden. Darauf deutet die Datierung der Kantate *Herren vår Gud* hin, die mit der Angabe „1687 d. 8ten Junÿ“ endet.

Im Titel werden „3 instrom[enti]“ erwähnt. In der Tat findet sich eine dritte Violin- oder Violastimme in der Tabulatur, die allerdings nicht zum Stück zu gehören scheint und nach 15 Takten abbricht. Sie wurde nicht in die Edition übernommen.

Der gesungene Text ist nur dem Sopran unterlegt. In Alt, Tenor und Bass finden sich Textincipits an folgenden Stellen: Alt T. 56,3–57,1 „geben Kraftt“; Tenor T. 134,4–135,4 „amen, dz [= das] werde“; Bass T. 138,4 „amen“; Bass T. 141,3–142,1 „ds [= das] werde“; Alt T. 144,4–145,4 „amen“; Tenor T. 144,4 „amen“; Bass T. 146,8–147,4 „amen“; Tenor T. 146,8–154,1 „men [2 Wiederholungszeichen, das] werde wahr“; Alt T. 149,3–150,1 „men“.

Zusätzlich ist – wechselweise im Tenor- und Bass-Text der ersten Strophe von „O Hülff den“ eingetragen. Weitere Strophen von Gerhard finden keine Berücksichtigung. Zusätzlichen Textes ist für Tenor und Bass: „Wunden, voll Schmerz“; Tenor: „Hohn“ (T. 9,2–10,2); Bass: „Spott“ (T. 1,3–12,2); Tenor: „mit einer Dornenkron“ (T. 12,2); Bass: „[sonst] schön ge-“ (T. 1,1); Tenor: „ster Ehr und Zier“ (T. 18,1); Bass: „nimpfriet: begrüßet seist“.

Der Beginn einer „Continuo“-Partitur, zugleich Orgelstimme, ist im Titel: „O Häubt voll blut und blut“; Violini“ (Signatur *vok. mus. i hskr. 85:13*). Die ersten zwölf Takte, die mit der Tabulatur übereinstimmen, sind für die vorliegende Edition nicht von Bedeutung.

## II. Zur Edition

Die Edition gibt den Inhalt der Orgeltabulatur in moderner Umschrift wieder. Ergänzungen des Herausgebers sind im Notentext diakritisch gekennzeichnet (Bögen durch Strichelung, Beischriften durch Kursivsetzung, Noten durch Kleinstich.) Warnungssakzidentien wurden ohne Nachweis hinzugefügt.

Die Wiedergabe des gesungenen Textes erfolgt in moderner Rechtschreibung. Die Textunterlegung für Alt, Tenor und Bass (s. o.) wurde für die vorliegende Edition ergänzt.

## III. Einzelanmerkungen

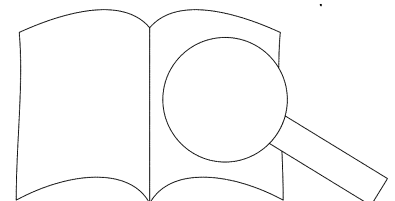
Abkürzungen: S = Sopran, A = Alto, T = Tenore, V = Violino, Bc = Basso continuo.

Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, Stimme, Taktart (Pause), Lesart der Quelle bzw. Anmerkung.

1		Keine Taktart	
6	VI I 2+3	eine Oktave	
10	VI II 2–6	eine Oktave	
10	VI I 9–10	Breite	
15	Bc 3	riffte	stellen T. 39,
16	VI I, II 5:	s	8:
25	VI I 1	act.	igiert
27	VI I 1	l. i.	
28			
37		St	
40		5:	
49		tiefer	
			T. 20 und 44
			fehlt, vgl. T. 27 und 51
			es <sup>t</sup>
			Bogen auf T. 80
			zwei Achtelnoten <sup>f</sup>
			vgl. aber Bezifferung an den Parallelstellen T. 39, 63, 108
	VI II 5+6		vgl. T. 16, 40, 64, 109
	VI II 8		zwei Achtelnoten <sup>f</sup>
	Bc 5	c	
	Bc 1		unleserlich
	VI I, II 5+6		vgl. T. 16, 40, 64, 88
	B 3	c <sup>t</sup>	nach T. 16, 40, 64, 88 und 128 korrigiert
	VI II 1	g <sup>t</sup>	
	T 8		unleserlich
	S 1		unleserlich
	VI I 13		unleserlich
	A 4		unleserlich
	A 3	as <sup>t</sup>	

Zu diesem Werk ist folgende Partitur, zugleich Orgelstimme, Chorpartitur (Carus 36.01E Violino I (Carus 36.018/11 Basso continuo (Carus 36.01C

Available on CD with the [Hans-Christoph Rademani



**Psalmen Davids, op. 2 (1619) SWV 22–47**

Der Herr sprach zu meinem Herren (Ps 110) SWV 22 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [Cap: SSATB, 5 Instr, Bc] 20.022

Warum toben die Heiden (Ps 2) SWV 23 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr, Bc] 20.023

Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn (Ps 6) SWV 24 (G/E)  
SATB/SATB, [8 Instr, Bc] 20.024

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir (Ps 130) SWV 25 (G/E)  
SATB/SATB, [8 Instr, Bc] 20.025

Ich freu mich des, das mir geredt ist (Ps 122) SWV 26 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SSMsB/SSMsB, 8 Instr, Bc] 20.026

Herr, unser Herrscher (Ps 8) SWV 27 (G/E)  
2 Fav: SSAT/ATBarB, [Cap: SSATB, Bc] 20.027

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen (Ps 1)  
SWV 28 (G/E) / SMsABar/ATTB, [8 Instr, Bc] 20.028

Wie lieblich sind deine Wohnungen (Ps 84) SWV 29 (G/E)  
SSAB/TTBB, [8 Instr, Bc] 20.029

Wohl dem, der den Herren fürchtet (Ps 128) SWV 30 (G/E)  
SSAT/ATBarB, [8 Instr, Bc] 20.030

Ich hebe meine Augen auf (Ps 121) SWV 31 (G/E)  
Fav: SATB, Cap: SATB, [Cap: SATB, 8 Instr], Bc 20.031

Danket dem Herren (Ps 136) SWV 32 (G/E)  
2 Fav: SSMsT/ATTB, [2 Cap: SATB/SSMsT, 8 Instr], Bc 20.032

Der Herr ist mein Hirt (Ps 23) SWV 33 (G/E)  
Fav: SMsAT, Cap: SATB, [Cap: SMsAT, 8 Instr], Bc 20.033

Ich danke dem Herren von ganzem Herzen (Ps 111) SWV 34  
(G/E) / 2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SMsAB/SMsAB, Bc] 20.034

Singet dem Herrn ein neues Lied (Ps 98) SWV 35 (G/E)  
SATB/SATB, [8 Instr, Bc] 20.035

Jauchzet dem Herren (Ps 100) SWV 36 (G/E)  
SATB/SATB, [8 Instr], Bc 20.036

An den Wassern zu Babel saßen wir (Ps 137) SWV 37 (G/E)  
SATB/SATB, [8 Instr, Bc] 20.037

Alleluja! Lobet den Herren in seinem Heiligtum (Ps 150) (G)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SSAB/SATB, 8 Instr], Bc 20.038

Lobe den Herren, meine Seele (Ps 103,2–4) SWV 39 (G/F)  
Fav: SATB, 2 Cap: SATB/SATB, [8 Instr], Bc 20.039

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn SWV 40 (G)  
2 Fav: Ctto (S)+Ctto (Ms)+Ctto (Trb+[A])+Ctto (L)  
A+Trb ([T])+Trb ([Bar])+Trb ([B]),  
[2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr, Bc] 20.040

Nun lob, mein Seel, den Herren (Kanzl)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: 2 Vl+  
4 Ctto+Trb, Bc] 20.041

Die mit Tränen säen (Ps 126,<sup>F</sup>  
SATBarB/SATBarB, [6 Instr, Bc] 20.042

Nicht uns, Herr, sondern dich (Ps 124)  
2 Ctto (SS)+Ctto (L)  
A+Trb (A)+Trb (B) 20.043

Danket dem Herrn (Ps 136) SWV 32 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+3 Trb, [Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc 20.045

Wohl dem, der den Herren fürchtet (Ps 128) SWV 44 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc 20.044

Ich verlass mich nicht auf Menschen (Ps 146)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+Fg/S+2 Trb+T+2 Trb, [Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc 20.046

Jauchzet dem Herren, alle Welt SWV 47 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+Zk o 2S)+AT+Fg (B)/ST/  
S+V. [Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc 20.047

**Der 119. Psalm (Schwanengesang) SWV 482–492**

11 Motetten, im Anhang: Psalm 100 (SWV 493) und Deutsches  
Magnificat (SWV 494) / SATB/SATB, [8 Inst], Bc  
rekonstr. von Werner Breig (SSA 18) 20.918

praktische Ausgabe 20.918/03

- Jauchzet dem Herren, alle Welt (Ps 100)  
SWV 493 (G/E) / SATB/SATB, [8 Inst], Bc 20.493

- Meine Seele erhebt den Herren (Dt. Magnificat)  
SWV 494 (G/E) / SATB/SATB, [8 Inst], Bc 20.494

**Einzelnen überlieferte Werke (Auswahl) /  
Works handed down seperately (A selection)**

Cantate Domino canticum novum  
(Bearb. einer Motette von Giov. Gabrieli) SWV 463 (L/G)  
SA+2 Instr (2 Instr+TB)/  
S+3 Instr (Instr+ATB), Bc 463

Da pacem, Domine, in diebus nostris SWV 465  
SSATB/SATB, [5 Vga, Bc] 465

Der Gott Abrahams SWV Anh. 3 (G/E)  
Fav: ATB, Obligat-Instrumentchor:  
[Cap: SATB], Bc 20.603

Domine Deus, Deus virtutum SWV 466  
2 Fav: 2 Vl+ATB/SS+[3 Trb]  
[Cap: SATB, 4 Instr], Fr 20.603

Ehre sei dem Vater SWV 467  
SATB/SATB, [8 Instr], Bc 20.492/10

Es erhob sich ein Kind SWV 468 (L/G)  
4 Chöre: S, A, T, B, Bc 20.711

Ich bin die Hand der Herrlichkeit SWV 464 (G/E)  
SATB/SATB, [8 Instr], Bc 20.464

Mein Herr, mein Gott, mein König SWV 468 (L/G)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+2 Vl+3 Trb, [Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc 20.468

Mein Herr, mein Gott, mein König SWV 471 (L/G)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+3 Vga (3 Va)+ [Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc 20.471

Mein Herr, mein Gott, mein König SWV 449 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+2 Ctto (2 Vl), Bc 20.449

Mein Herr, mein Gott, mein König SWV 455 (G/E)  
2 Fav: SATB/SATB, [2 Cap: SATB/SATB, 8 Instr], Bc  
+2 Ctto (2 Vl), Bc 20.455

Mein Herr, mein Gott, mein König SWV 476 (L/G)  
2 Fav: SATB/SATB, [8 Instr], 2 Obligat-  
Instrumentalchöre: 3 Ctto+5 Fg/2 Vl+4 Trb,  
[3 Cap: SATB/SATB/SSATTB], Bc 20.476

Stehe auf, meine Freundin SWV Anh. 4 (G/E)  
SSAT/ATTB, [Bc] 20.704

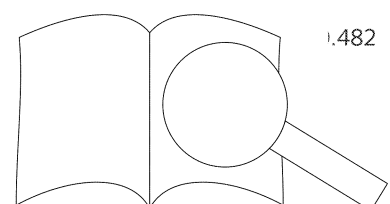
Surrexit pastor bonus SWV 469 (G)  
Fav: SSATTB, Obligat-Instrumentchor: 2 Vl+3 Trb,  
[2 Cap: SATB], Bc 20.469

Vasto Mar (aus: Ital. Madrigale) SWV 19 (I),  
SATB/SATB 20.019

Veni Sancte Spiritus SWV 475 (L/G)  
4 Chöre: SS+Fg/2 Ctto (Vl)+ B/ Trb+TT+2 Trb/  
VI (Ctto)+Fl (Ctto o Ms)+AT+V, Bc 20.475

Wohl denen, die ohne Tadel sind (Ps 119)  
SATB/SATB, [8 Instr], Bc 20.482

( ) = Alternativbesetzung /  
SSA: Stuttgarter Schütz-Au



PROBEEPARTEI • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert